

Łodz

# Freie Presse

Anzeigenpreis:  
Die sieben geplante Nominale Zeile M 1.50, Ausland 1.60 M für die Minizelle, Reklamen die Petzzeile 6 M, Ausland 6 M. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Bielajew, Chelm, Kalisch, Konin, Krasnystaw, Lipno, Luboml, Rybnik, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wieluń, Zielona-Góra, Szczecin.

Nr. 60

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Łódź, Petrikauer Straße 86

3. Jahrgang

## Ein neues Friedensangebot Sowjetrußlands.

Łódź, 29. Februar. (Pat.)  
Einem Telegramm der „Associated Press“ aus Washington zufolge, verspricht die Sowjetregierung in einem neuen Friedensangebot an die Verbündeten eine demokratische Politik zu betreiben, die Konkurrenz einzubringen, die Saatgut zu verkaufen bis zu 60 Proz. des Nominalbetrages anzuerkennen und die russischen Zinsen zu senken. Als Gewähr, daß diese Versprechungen erfüllt werden, vergibt die Sowjetregierung Bergwerks- und andere Konzessionen an amerikanische Finanzgruppen.

An die tschechische Regierung hat die Sowjetregierung ebenfalls ein Friedensangebot gerichtet.

### Polen soll selbst entscheiden.

Paris, 29. Februar. (Pat.)  
Aus London wird gemeldet: Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten antwortete auf eine Frage, daß Polen den Entwurf der Antwort auf das bolschewistische Friedensangebot der Entente nicht unterbreitet habe. Die britannische Regierung ist der Ansicht, daß Polen über Krieg oder Frieden selbst entscheiden müsse.

### Die polnisch-russischen Rämpfe.

Generalstabbericht von  
29. Februar

Russisch-weißrussische Front: Einige Angriffe der Bolschewiken im Abschnitt der Dzina brachen in unserem Maschinengewehrfeuer zusammen. Abteilungen der Hesergruppe des Generals Belkowksi schlugen in einem Anfall nördlich von Bobrujsk ein bolschewistisches Reiterregiment, wobei sie 40 gefallene Pferde erbeuteten und 15 Gefangene machten.

Im Abschnitt Poleje stellte eine unserer Batterien fest, daß der Feind im Rayon Miedzlewiec frische Kräfte zusammenzieht.

Woihnuische Front: Die bolschewistischen Angriffe im Rayon von Ostrompol wurden durch unser Maschinengewehrfeuer abgewiesen.

Podoliische Front: Kundschafsdienst vor unseren neuen Siedlungen.

IV. Vertretung des Generalstabes  
Königlich Ober

### Deutschland und Polen.

Berlin, 29. Februar.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Ob es über die die jetzt bewirkte Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze hinaus möglich sei, die Signatarmärsche des Friedensvertrages von der Notwendigkeit weiterer Grenzänderungen im Sinne der Gerechtigkeit und des ruhigen Nebeneinanderlebens beider Völker zu überzeugen, lasse sich zu jetzt nicht übersehen. Die deutsche Regierung werde jedenfalls kein Mittel in dieser Beziehung unverzüglich lassen.

Aus Warschau wird gemeldet: Auf der vorliegenden Sitzung der polnisch-deutschen Konferenz besprachen die deutschen Delegierten mit den Vertretern der polnischen Ministerien die Frage der Bahnoerverbindungen zwischen Deutschland und Polen, sowie die Frage des Güterverkehr- und Passagierverkehrs zwischen Ostpreußen und Deutschland. Die weiteren Beratungen wurden auf den folgenden Tag verlegt.

### Zur Auslieferungsfrage.

Eine neue Erklärung der deutschen Generäle

Berlin, 26. Februar.

Generäle fand in Berlin wieder eine Sitzung von Generälen und Admiralen statt, in der folgende Erklärung abgegeben wurde: „Wir unterzeichnen Generäle und Admirale erklären noch mals, daß wir weder jetzt noch zukünftig uns fremden Gerichten stellen werden. Wir haben dies für jeden deutschen Soldaten, vom General bis zum jüngsten Musketier, mit unserer sozialistischen Ehre und dem Gewissen unserer persönlichen Würde nicht vereinbart. Wir stellen fest, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes in dieser Frage unsere Ansicht teilt. Zu dem deutschen Richter haben wir das unabdingte Vertrauen, daß er allein nach deutschem Recht verfahren und urteilen wird. Einem Verfahren, das diesen Grundsätzen entspricht, werden wir uns nicht nur stellen, sondern wir erwarten, nachdem wir wissen, daß der Feind und vorwirkt, daß es unverzüglich zur Wahrung der deutschen und unserer eigenen Ehre durchgeführt wird. Wir erklären, daß wir für alle unseren Untergebenen ertheilen, daß sie die volle Berantwortung tragen und übernehmen. Wir sind uns bewußt, daß die Antwortnote der Entente vom 16. Februar 1920 einen neuen Angriff gegen das deutsche Volk und seine Souveränität darstellt. Die ehrenhafte Forderung der Auslieferung Deutscher der feindlichen Nachbar wird dem Grundsatz nach von den verbündeten Mächten keineswegs aufgegeben, sondern darum bestätigt, daß die Entente als höchste Instanz sich vorbehält, gemäß des Artikels 228 des Friedensvertrages jeden einzelnen Fall vor ihre eigene Gerichtsbarkeit zu bringen. Wir dagegen erklären ausdrücklich, daß wir nur ein deutsches Recht und als höchste Instanz das Reichsgericht in Leipzig anerkennen.“

v. Boeck, v. Elsa, v. Falshausen, v. Hirsch, Hammer, v. Heeringen, v. Hutt, v. Ingelnohl, Kosch, v. Klud, v. Kochow, Ledendorff, Frhr. v. Manteuffel v. Quast, Reichenstein, Scheer, von Schroeder, von Tiefitz, Wicha, v. Windler, v. Zoehl“

### Die Nichtratifizierung durch Amerika.

Malan, 28. Februar.

„Corriere della Sera“ meint, daß auf alle Fälle von der Ratifizierung des Vertrages durch die Vereinigten Staaten nicht mehr gesprochen werden kann. Im besten Falle nehme Amerika den Vertrag mit soviel Zusätzen und Abänderungen an, daß man einen sozialen neuen Text vor sich haben werde. Im übrigen verweist das Blatt auf die Haltung der Schweiz. Es handele sich insoweit um eine Umbildung der ursprünglichen Prinzipien, als nach den der Schweiz gemachten Zusicherungen wohl der Völkerbund die Schweiz schütze, nicht aber die Schweiz den Völkerbund. Ähnlich verhalte es sich mit dem Antrag Lodges, die den Vertrag unterzeichnenden Mächte wären theoretisch verpflichtet, Amerika im Falle eines Konfliktes aufzustehen, während die Regierung in Washington im umgekehrten Falle die freie Wahl der Entscheidung besäße.

### Locales.

Łódź, den 1. März.

Neuer Buschuhbahntarif Von heute ab gelten auf den Busfahrbahnen nachstehende Fahrpreise: Łódź—Bogusz: 2. Klasse 3 M., 3. Klasse 2 M., Vergünstigungspreis (Schüler und Militärs) 1 M.; Łódź—Radogosz: M 1.20, 80 Pf., 50 Pf.; Radogosz—Bogusz: 2 M., M. 1.30, 70 Pf.; Łódź—Fabianice: 2 Klasse M. 4.50, 3. Klasse 3 M., Vergünstigungspreis 3 Klasse M. 1.50; Łódź—Police: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Police—Zielonka: M. 1.50, M. 1.10, 50 Pf.; Zielonka—Fabianice: M. 1.50, M. 1.10, 50 Pf.; Zielonka—Łódź: 2. Klasse M. 2.40, 3. Klasse M. 1.60, Vergünstigungspreis 80 Pf.; Łódź—Police: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Police—Ruda: M. 1.50, 70 Pf., 50 Pf.; Łódź—Aleksandrów: 2. Klasse M. 4 M., 3. Klasse M. 2.70, Vergünstigungspreis M. 1.30; Łódź—Gubardz: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Gubardz—Kochanowska: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Kochanowska—Aleksandrów: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Łódź—Brus: 2. Klasse M. 1.50, 3. Klasse 1 M., Vergünstigungspreis 3 Klasse 50 Pf.; Brus—Konstantynow: M. 2.20, M. 1.50, 1 M.; Brus—Sr. brna: M. 1.50, 1 M., 50 Pf.; Sr. brna—Konstantynow: 90 Pf., 60 Pf., 50 Pf.; Ruda—Rzgaw: M. 1.30, (Vergünstigungspreis 70 Pf.); Rzgaw—Łublin: M. 1.70 (90 Pf.); Łublin—Krzeszow: 80 Pf. (50 Pf.).

Feldprediger. Vier junge katholische Priester, die bisher in Lodzer Parochien gewirkt haben, begeben sich als Militärgeistliche an die Front.

Hollnabenamt Łódź. Dieser Tage soll die Eröffnung des Lodzer Hollnabens erfolgen. Die Büros werden sich in dem alten russischen Reichsbansgebäude an der Ecke der Biegel- und Bachofnstrasse befinden.

Revisionsen in den Konditoreien. Gestern nahmen Beamte des Kriegswucharamtes Revisionen in den Konditoreien „Grand Hotel“, Ulrichs und Szaniawski vor, um festzustellen, ob die Konditoreien über die Abgabe von Milchfassade befolgt wurden. Es wurden mehrere Protokolle gegen die Besitzer sowohl wie auch gegen die Gäste verfaßt.

Der Sejmabgeordnete Dr. Rosenblatt lehrte nach  $\frac{1}{2}$  monatlicher Abwesenheit, während welcher er die Vereinigten Staaten und Kanada bereiste, nach Polen zurück. Der Zweck seiner Reise war die Anregung bestimmter Kreise zur wirtschaftlichen Unterstützung der Juden in Osteuropa. Dr. Rosenblatt hat gewichtige Kreise amerikanischer Juden zur Bildung einer Bank in Polen und Lieferung von Rohstoffen an Juden gewonnen. Die Frage der Geldentgelte wurde ebenfalls im günstigen Sinne für Polen geregelt.

Starost Brodzki nach Warschau versetzt? Der gestrige „Rozwoj“ verzeichnet ein Warschauer Gericht, wonach der bisherige Starost von Łódź Hier Brodzki zum Leiter der Stadtpolizei in Warschau ernannt werden soll.

Verhaftung eines Polizisten. In Untersuchung kam wurde der Polizist des IV. Kommissariats Stanisław Jura zur Verjährung gestellt, der aus einem Protokoll über Besitz eines falschen Passes durch einen gewissen Paul Lewolowitsch den Sachbeweis, den Pass, entwendet hat.

Landwirtschaftliche Kurse. Heute beginnen im Lokale des landwirtschaftlichen Vereins in der Kilińskistraße 50 die von der Lodzer Bezirksverwaltung des Verbandes der landwirtschaftlichen Vereine eröffneten sechzägigen Kurse für Kleinbauern.

Die Löhne in dem Holzbearbeitungsgewerbe. Bei dem Arbeitseinspektor wurde dieser Tage ein Vertrag geschlossen, nach welchem im Holzbearbeitungsgewerbe nachstehende Löhne gezahlt werden: Tischler erhalten bei einem 8ständigen Arbeitstag 50–60 M. tägl. Zimmerleute 44 M., Böttcher 44 M., Stellmacher 41 M., Arbeiter 30 M. Eine Überstunde 50 Prozent höher bezahlt, die Arbeit an Feiertagen 100 Proz. Ein Baumwollwarennahmehändler erhält in der Stadt 5.50 M., außerhalb der Stadt laut besonderem Vertrag. Bis zur Einführung der staatlichen Krankenkassen zahlen die

Arbeitsgeber 3 Proz. der ausgezahlten Löhne in die Krankenkasse des Verbandes ein, die Arbeiter 2 Proz. des bezogenen Lohnes. Im Falle eines Unfalls erhält der Arbeiter eine Unterstützung in der Höhe eines halben Lohnes; ist der Unfall tödlich, so bezahlt der Arbeitgeber das Begräbnis und zahlt der Familie einen vierzögligen Lohn aus. Dieser Vertrag bleibt bis zum 1. April in Kraft.

Besichtigung der Gasanstalt. Gestern besichtigte die Stadtverordnetenversammlung die Gasanstalt. Von den 75 Stadtverordneten waren nur sehr wenige erschienen. Die Gäste empfingen: Direktor Swierczewski, Zug. Eckenfuss und das technische Personal. Die nötigen Erklärungen gab Ing. Swierczewski.

Kriegsverletztenfürsorge. Am Freitag fand eine Sitzung der Octosktion für Kriegsverletzte und Veteranenfürsorge statt. Den Vorsitz führte Frau Wojciechowska. Zwecks Beschaffung eines Lokals für das Heim für Kinder beschloß man sich an die Lodzer Wojewodschaft zu wenden, wo zu Oberleutnant Giszkowski beauftragt wurde. Die Frage der Eröffnung von Alphabetkursen hängt von der Anstellung der erforderlichen Lehrkräfte ab, die zu besorgen die Vorsitzende Frau Wojciechowska übernahm. Um die Idee zur Hilfeleistung den Kriegsverletzten unter die breiten Volkschichten zu tragen, beschloß die Sektion einen Aufruf zu veröffentlichen, dessen Abfassung Frau Wojciechowska und Oberleutnant Giszkowski übertragen wurde. Zum Schluss wurden mehrere Anträge wegen Bewilligung von Darlehen oder Unterstützungen zwecks Einrichtung von Werkstätten erledigt. Hierbei wurde von mehreren Anwesenden betont, daß unter den weniger intelligenten Kriegsverletzten sich anschließend die Unlust zur Arbeit sehr breit macht, da die Gesuche um Unterstützung oder Erteilung eines Darlehens immer zahlreicher eilen.

Kriegsverletzte Schüler. Drei kriegsverletzte Schüler wandten sich an die Lodzer Sektion der Komitees zur Fürsorge für Kriegsverletzte mit der Bitte um Förderung ihrer weiteren Ausbildung. Die Sektion erklärte sich bereit dieses Besuchs zu entsprechen und ihnenständige Buschlässe zu gewähren, damit sie auch in den Ferien ihre Studien forsetzen können.

Verhaftung von Drückebbergern. In der Bzozowskistraße 2 wurden 2 Desertiere: Sydowster Müller und Walram Mandry festgenommen.

Neubauten und Abbrüche. Die Bauaufsicht des Magistrats hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die eingereichten Baupläne nachstehender Personen zu genehmigen: Cheleste Tomberg, Straße des 1. Mai 75, zum Bau eines majestatischen Schuppens und eines Kottors; A. Weinhardt, Neue Bzozowskistraße 26, zum Bau einer biologischen Käranlage. In der gleichen Sitzung wurde gestattet, die baufälligen Häuser nachstehender Besitzer abzureißen: Anton Eiselt, Jurawia 18, A. G. der Widzewer Baumwollwarenhandlung, Kotcińska 81, und Georg Moek, Fabianicka 82.

Feuer. Gestern um 2 Uhr nachmittags entstand in dem Laden des Feitelsbaum in der Konstantiner-Straße 47 durch unvorstellbares Umgehen mit Nephtha ein Brand, der sich schnell über den ganzen Ladenraum ausbreitete. Die 1. und 2. Abteilung der freiwilligen Feuerwehr traten ein, die das Feuer nach hälftiglicher Tätigkeit löschte.

Gekohlt wurde: aus der Fabrik von Liebermann und Warszawski in der Bzozowskistraße 18 Pack Gau für 40.000 Mark; aus der Wohnung des Abram Wienstock in der Słowna-Straße 5 verschiedene Kleider für 15 Mark, aus der Wohnung des Abram Horowitz in der Bzozowskistraße 20 Kleider für 50.000 Mark.

Widziger Tod. In seiner Wohnung in der Gouvernatorstraße 13 verstarb plötzlich der 40-jährige Stanisław Gandal.

Messerstecherei. Am Sonnabend entstand an der Ecke der Wziewska und der Rokowska-Straße zwischen den Arbeitern Felicjan Dzierski und Wacław Zajączkowski ein Streit, der in eine Messerstecherei ausartete. Alle Beteiligten trugen Schwunden davon, die ihnen vom Arzt der Unfallrettungsbereitschaft verbanden wurden.

Kleine Nachrichten. Gestern, Sonntag, wurde in den Straßen der Stadt ein Abzeichen zugunsten der Volksausklärung verlost. Veranstalter war der Verein christlicher Kroate.

Bezugspreis.

In Łódź und nächster Umgebung wöchentlich 4 M. 10 Pf. und monatlich 16 M. Durch die Post bezahlt kostet sie 16 M. monatlich Honorare werden nur auf vorheriger Verhandlung gezahlt.

## Theater und Konzerte.

**Die Kindervorstellungen im Luna-Theater** sollen, wie wir erfahren, in den nächsten 2-3 Wochen vollständig und für immer eingestellt werden, falls sich das Interesse für dieselben in der Zwischenzeit nicht haben sollte. Es wäre wirklich bedauerlich, wenn dieser Fall eintrete, denn die Kinder Vorstellungen boten der Jugend doch eine angenehme und lehrreiche Abwechslung und es lässt sich schwer verstellen, warum diese Vorstellungen, die aufgangs großen Zuspruch fanden, jetzt so wenig besucht werden. In Anbetracht der für Kinder fast immer verbotenen Abendstims und der hohen Abendoreise, sollten die billigen und wirklich stets hochinteressanten Kinder-Vorstellungen sich doch eines ständigen regen Besuches erfreuen. Wir appellieren hiermit an die Eltern, Schulseher und die Jugend selbst, sich durch regelmäßigen Besuch der Kinder-Vorstellungen der Direktion des Luna Theaters erkennlich zu zeigen und leitere dadurch von ihrer Absicht, die Vorstellungen einzustellen, abzubringen.

## Vereine u. Versammlungen

**Im Gesangverein „Gloria“, Konstantinstraße 5, fand gestern, Sonntag abends die Jahreshauptversammlung der Mitglieder statt. Die Sitzung wurde um 5½ Uhr vom Vorsitzenden Herrn August Franz in Anwesenheit von 60 Mitgliedern eröffnet. Herr Franz wurde auch zum Leiter der Versammlung gewählt. Er berief die Herren Johann Meier und Theodor Grießel sen. zu Beisitzer und zum Schriftführer Herrn Bernhard Milde. Nachdem man das Kunden des verstorbenen Ehrenmitgliedes Alexander Nitsche sen. durch Eheben von den Sitzen giebt habe, gelangte die Niederschrift über die letzte Jahresabschlussaufstellung sowie der Rechenhäftsbericht für das verflossene Vorjahr zur Verlesung, worauf die bisherige Bewilligung von der Versammlung erlassen wurde. Die alte Verwaltung legte hierauf ihr Amt nieder. Herr Franz erklärte, sein Mandat in den Verein aus Zeitangriff nicht mehr annehmen zu können und bat, ihm auf die Stelle der Kandidaten nicht aufzustellen. Die hierauf vorgenommene Wahl hat folgendes Ergebnis: Vorsitzender Anton Müller; stellvertreter Jakob Frenzel; Kassier Reinhold Hörtig; Schriftführer Reinhold Milde; Beisitzer des Schriftführers Theodor Michel; Breitwirte: Theodor Grießel und Leopold Rummel; Kandidaten der Verwaltung: Paul Leisch, Alexander Kohlmann, Josef Günther, Fräulein Maria Winirowska und Fräulein Clara**

Mierzowska; Revisionskommission: Hugo Bibel, Gustav Nitsche, Wladyslaw und Muschal; Verhandlungsausschuss: Otto Stiel (als Obmann), Reinhold Birkle, Gustav Niedel, Adolf Raffelt, Fr. Anna Engler, Alma ne Göß, Anna Frenzel und Thella Pietrowska. Nach den Wahlen wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. das auf den 2. Februar 1921 fallende 35jährige Jubiläum des Vereins soll festlich begangen werden. Vormittags soll in der Maria Himmelfahrtskirche ein Festgottesdienst stattfinden, zu welchem die Mitglieder vom Vereinslokal aus mit dem Vereinsbanner im Festzug erscheinen sollen, aber das wird in einem der größeren Saale die Hauptfeier, verbunden mit Ball, stattfinden. Auch soll an einem der Vortage des Jubiläums ein Trauergottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Vereins abgehalten werden. 2. Der Monatsbeitrag der Mitglieder wird von 1 auf 2 M. erhöht. 3. Der Todesfall eines Mitgliedes soll den Vereinsmitgliedern durch ein Inserat in den beiden hiesigen deutschen Tageszeitungen bekanntgegeben werden mit der Aufforderung um Beilettigung am Begräbnis. 4. Der Gesangverein „Gloria“ soll sich bei der Vereinigung deutschsängerischer Gesangsvereine in Polen um Aufnahme als Mitglied anmelden. Auf Antrag des Herrn Bernhard Wilbe wurde Herr August Franz für seine vielfachen Verdienste um den Verein von der Jahreshauptversammlung einstimmig zum Ehren-Vorsitzenden ernannt. Die Sitzung wurde hierauf um 8½ Uhr geschlossen.

## Aus der Heimat.

**Alexandrow Arzt mangel.** Seit längerer Zeit fehlt hier ein Arzt. Dieser Mangel wird infolge der sehr verbreiteten Krankheiten sehr tief empfunden obwohl ein Lodzer Arzt täglich um 3 Uhr hierher kommt.

**Kohle mangel.** Im Verlauf des ganzen Winters haben die hiesigen Haushalte nur je ein halbes蒲 Kohle erhalten; die Männer erhielten diese „Menge“ zweimal ausgefolgt. Gegenwärtig verkauft das Verpflegungskomitee grünes Holz, das pudweise zum Preise von 7½ Mark abgegeben wird.

**Mißlungenes Raubüberfall.** In einer der letzten Nächte versuchten mehrere Bewaffnete in die Wohnung des Landwirtes Wilhelm Kot im Dorfe Ozierowice, Gemeinde Słodow, einzudringen, indem sie sich für Gardemänner ausgabten. Da ihnen kein Einlaß gewährt wurde, versuchten sie sich gewaltsam Einzug zu verschaffen. Einer der Haussleute blies

hierauf die Feuerhupe, worauf die Banditen, denn um solche kann es sich nur gehandelt haben, das Weite suchten.

**Beizwischen.** Das Haus der Eltern Fabian in der Grodzowszcza ist unlängst in den Besitz des Herrn Heidrich übergegangen, der sein Haus seinerseits an Herrn Döcher verkauft hat.

**Natno.** Streik der Hausmädchen. Vor vier Wochen sind hier die Hausmädchen in den Aufstand getreten; der Streik ist noch immer nicht beigelegt. Die Wächter hatten unter sehr schlechten Bedingungen zu leben. Von 300 kamen nur 11 Gehalt. Die übrigen erhalten als Vergütung nur die Wohnung. Die Hausmädchen leiden unter dem Ausstand nicht, da die Gesetzgebungsverhandlungen ihnen zur Befreiung der Reinigungsarbeiten die Häftlinge zur Verfügung stellt.

**Warschau Ein Unmensch.** In Winnewawa wurde dieser Tage ein gewisser Bojan Symanski hingerichtet, der in der Kolonie Majdan Snopkowicki drei Kinder der Gemeinde Prysty zwecks Veräußerung ermordet hat. Der Verbrecher verzögerte vor der Hinrichtung die Annahme der Sterbehälfte.

**Schließung einer Zeitung.** Die Wochenschrift „Liberum Veto“ hat infolge der gegenwärtigen Zeuerung ihr Erscheinen ein gestellt.

**Kemberg. Straßenbahnprix.** Nach der neuerdings vorgenommenen Erhöhung des Straßenbahnprixes kostet eine Fahrt gegenwärtig 1 Mark, das Umsteigebillett 50 Pf.

## Telegramme.

Fog Empfang in Warschau.

**Warschau, 29. Februar. (Pat.)** Heute fand unter dem Vor叙 des Stadtverordnetenvorstehehrs Balinski eine Versammlung von Vertretern gesellschaftlicher und anderer Institutionen statt, in der über die Vorbereitungen zum festlichen Empfang des Marathons Fog beraten wurde.

**Generalstreik der französischen Eisenbahner.**

**Paris, 28. Februar. (Pat.)** Der Berufsverband der Eisenbahner hat den Generalstreik proklamiert. Die Regierung hat ihre Maßnahmen getroffen und u. a. die Requisitionierung der Tu'om ob le angeordnet.

**Noch nicht dagewesen.** Aus Tiefbau wird gemeldet: Die Frau eines Arbeiters ging mit ihrem kleinen Kind zum Arzt. Auf dem Wege starb das Kind. Die Frau stieß die Leiche in einen Rücken, den sie am Bahnhof beiseite stellte, um sich einen Fahrkartenschein zu holen. Als die Frau später den Rücken wieder an sich nehmen wollte, war er gestohlen.

## Briefkasten.

**R. S.** Um nach Bromberg reisen zu können, dürfen Sie nur eines polnischen Postes. Eine besondere Reisegenehmigung ist nicht notwendig.

**G. H.** Wenn Sie nach Amerika fahren wollen, müssen Sie sich von Ihren Verwandten einen amtlichen Schenken lassen, daß Ihre Kreise genugt. Wird auf Grund dieses Schenkens erhalten Sie auf polnischen Auslandsbahn ohne Schwierigkeiten, auch die Schiffskarte können Sie sich von drinnen schenken lassen.

**R. S.** Freiwillige für das polnische Heer werden aus den abgängen angenommen, die die Rekrutierung gegenwärtig nicht unterliegen. Deutsche Rekruten angehörige werden ins polnische Heer nur dann aufnommen, wenn die deutsche Regierung in jedem einen Falle die Genehmigung dazu erteilt. Reichen Sie ein diesbezügliches Schreib an das Kreisgerichtssturzmando beim Landesamt für Schule und Schule.

Frage: 15, ein

Ar.

Der

geschriebene graphen deutlich mit H zu die Berlin der bei Nachdruck wurde, Ladung es sich leichtlich Belangen haben gewiß Bespre gesagt, um me Umschreitungen, eingespielt, einem Frage, stellung der Gu därfsten lächlich Deutlich komme reits, in Ver

Be.

W.

W.